

# Auerthal = Zeitung.

## Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst  
Mittwoch, Freitag u. Sonntags  
Abonnementspreis  
inkl. d. bez. werthvollen Beilagen vierteljährlich  
mit Beleglohn 1 Mt.  
durch die Post 1 Mt.

Mit 3 Familienblättern, Frohn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Grügelg.).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Interess  
die einseitige Zeitseite 10 Pf.  
amtliche Inserate die Copus-Belle 25 Pf.  
Reklamen pro Seite 20 Pf.  
Alle Postanstalten und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

Nr. 6.

Freitag, den 12. Januar 1899.

12. Jahrgang.

### Realgymnasium zu Chemnitz.

Die Anmeldungen von Schülern zur Aufnahme in das Realgymnasium für nächste Ostern werden in der Zeit vom 9. bis 17. Januar 1899, Mittwoch und Sonnabend 11-12 Uhr im Schulgebäude (Reitbahnstrasse 30) entgegengenommen.

Persönliche Vorstellung der Schüler ist erwünscht; Vorlegung des Geburts-, Impfscheines und des letzten Schulzeugnisses ist notwendig.

Aufnahmeprüfung: Montag den 10. April früh 7 Uhr.

Es wird — auch im Interesse der Schüler — gebeten, die Anmeldung rechtzeitig zu bewirken. Rath und Auskunft zu ertheilen ist der Unterzeichnete schon von jetzt an gern bereit.

Chemnitz, im December 1898.

Rektor Prof. Dr. Pflüger.

**Aue.** Die königliche Freihauptmannschaft Zwickau hat den durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter für den Stadtbezirk Aue auf die nächsten 5 Jahre bis mit 1903 auf 600 M. für erwachsene männliche, 450 „ „ weibliche, 375 „ „ jugendliche männliche, 325 „ „ weibliche Arbeiter festgesetzt.

Aue, den 7. Januar 1898.

Der Rath der Stadt.

Rathsassessor Taube. Kühn.

### Biehkinder.

In letzter Zeit sind die für den hiesigen Stadtbezirk bestehenden Bestimmungen über das Biehkinderwesen in vielen Fällen übertreten worden.

Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß jede Person, die in hiesiger Stadt ein Kind, das nicht von seinen Eltern erzogen wird, als Biehkind bei sich aufnehmen will, eine Erlaubnis der Polizeibehörde hierzu bedarf. Diese Erlaubnis ist spätestens 24 Stunden nach der Aufnahme des Kindes einzuholen.

Bieh- oder Pflegeeltern, die diesen Anordnungen zuwiderhandeln, müssen mit Geld bis zu 20 Mt. oder entsprechender Haft bestraft werden.

Der Rath der Stadt.

Rathsassessor Taube. Hr.

Die als unbefohlene Rathsmitglieder wiedergewählten Herren

Brauereibesitzer Edmund Becher und

Fabrikant Johannes Casler

wurden heute verpflichtet und in ihr Amt eingewiesen.

Aue, den 2. Januar 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krichmar. Kühn.

### Volks-Schule — „Aue-Zelle“

Die Anmeldung der zu Ostern 1899 im hiesigen Schulbezirk schulpflichtig werdenden Kinder wird für

Montag, den 23. Januar nachm. 3 Uhr

im ersten Klassenzimmer der alten Schule (Mehnerstr. 27) erbeten. Beizubringen ist für alle Kinder der Impfschein und für die nicht in der Parochie St. Michaels-Geborenen; der handschriftliche Geburtsnachweis, sowie das Taufzeugnis.

Aue, am 10. Januar 1899.

Müller, dir. Bevr.

### Aus letzter Woche.

Die erste Woche des laufenden Sonntagsjahres hat nicht besonders Aufregendes gebracht und diejenigen Meldungen, die geeignet gewesen wären, aufregend zu wirken, sind widerstanden. Prinz Viktor Napoleon sollte sich, wie es hieß, seines Großvaters Sulpizienhofel haben puzen lassen, was immerhin auf ein Unternehmeh hätte schließen lassen, was Frankreich durch ein drittes Kaiserreich zu beglücken. Indessen erklärt der Prinz ausdrücklich, daß ihm Staatsrechtsgelüste fernliegen, er vielmehr auf „gesetzmäßigem Wege“ zum Kaiserthron zu gelangen hoffe. Er schenkt also an den Streichen seines Onkels von Boulogne und Straburg keinen Gefallen zu finden und auch der ortsanstaltliche „Prinz Camille“ scheint nicht sein Ideal zu sein. Zu allem kommt noch, daß die bonapartistischen Trauben trotz alledem und alledem immer noch zu hoch hängen, und so ist wohl anzunehmen, daß einwirkende wenigstens Frankreich noch bleiben wird, was es ist: eine Republik ohne Republikaner. Gleich der Beginn des Jahres brachte Andeutungen in der Richtung, das trotz Verlegung der Jachobstrage die Dinge zwischen England und Frankreich nicht zum besten stehen und das sogar der englische Botschafter Woulson aus Paris abberufen worden sei. Einzelne Blätter, die das Gras wachsen hören, schreiben schon bewegliche Leitartikel über die Haltung Deutschlands in dem unvorhergesehenen Kriege zwischen Frankreich und England, bis die nächste Nummer die Vertagung brachte, daß an der Werbung v. der Abdrückung Woulsons kein wahres Wort sei. Ueberhaupt würde es sich wohl der Mühe lohnen, ein Jahr hindurch alle Widersprüche aus den Zeitungen zusammenzustellen, als Beleg dafür, was so ein armer vielgeplagter politischer Redakteur sich tagaus tagan aus den Fingern saugen muß. Brauchte da ein großes politisches Berliner Blatt den Vorlaut eines Gelasses, der gleich 50 russische Zigarettenarbeiterinnen aus Berlin und Preußen ausweist. Die zuständige amtliche Stelle, deren Anweisung sogar diesen Erlaß befristete, ließ in die nächste Nummer eine Verichtigung einlegen, derzufolge die ganze Geschichte von Anfang bis zu Ende erfunden ist! Man sammelt Briefmarken, Ansichtskarten Münzen, Tabakdosen und alles mögliche und unmögliche; sollte sich eine Sammlung von Zeitungsenten nicht ganz interessant gestalten? — Der Neujahrsempfang am Berliner Hof hat schwere Einbuße dadurch erlitten, daß Kaiser Wilhelm durch einen starken Anfall von Grippe verhindert war, daran teilzunehmen. Die kommandierenden Generale, die sonst den obersten Kriegsherrn zum Jahreswechsel persönlich begrüßungswünschen, werden dies im laufenden Jahre zum Odenfest am 18. Januar nachholen. Das neue Jahr brachte auch die kaiserliche Anordnung, daß manche Fremdwörter in der mittelhochdeutschen „Chargen“-Bezeichnung in unser geliebtes Deutsch übertragen werden, daß wir fortan keine Offiziers-Altpantzen, sondern Fahnenjunker, keine Portepelzführer, sondern und Premierlieutenants, sondern dafür einfach „Führer“, „Seunants“ und „Oberleutnants“ haben werden und das wird für alle national Empfindenden als ein großer moralischer Gewinn betrachtet werden. Natürlich geht das manchem nicht weit genug; gern hätte der eine und der andere den „Leutnant“ am liebsten in „Leitmann“ umgetauft gesehen! Aber der Sperrung wäre doch gar zu gewaltig gewesen. — Ist der Friede Europas durch den Dreieckbund wesentlich verstärkt, so wollen wir Franzosen und Russen glauben machen, daß auch ihr Zweieck nur der Aufrechterhaltung des Friedens diene. Allerdings haben die Franzosen schon längst merken müssen, daß sie bei der Geschichte die „Lackerten“ sind und man kann es ihnen gewiß nicht verargen, wenn sie die Gelegenheit ergreifen, ihrem Groll Luft zu machen. So fand in vergangener Woche in Paris ein Preisringkampf um die Weltmeisterschaft statt, auf bester Ausgang die vornehme und sportlustige Welt Frankreichs und Russlands mit großer Spannung blickte. Standen sich doch als Nebenbuhler der Franzose Pons und der Russe Pylafinski gegenüber. — es hand sozusagen der Zweieckbund symbolisch im Zweikampf. Der Franzose blieb Sieger, aber nicht ohne energischen Widerspruch des besiegten Russen, der da behauptet, sein Gegner habe den Kampf mit dem berühmten „Kavottengriff“ eingeleitet, den das Reglement zwar nicht ausdrücklich verbietet, der aber nicht als nobel gilt. Der Tric besty! darin, daß der Ringende den Gegner fest bei der Kehle packt und ihn so lange schüttelt, bis ihm die Pusle ausgeht. So hat es Pons mit Pylafinski gemacht u. dadurch ist er zur „Weltmeisterschaft“ gelangt. Und dabei ist Pons im vergangenen Sommer in Sitten von dem Kaufmann Emu Vog, der bloß Kinger zum Vergnügen, nicht von Beruf ist, zumal hintereinander gewonnen worden! Hoffentlich trübt der an Frankreich übergegangene Titel der Weltmeisterschaft im Ringkampf nicht auch noch die sich bessernden Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich!

### Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

(Theatergesellschaft Karichs). Vor vollbesetztem Hause ging gestern als Benefiz für Frau Direktor Voigt-Karichs das interessante Charakterstück „Die Heimath“ v. Sudermann in Scene. Es ist dies eines der besten Stücke des beliebtesten Autors und erreicht in Realist der Dialoge die Grenze des Erlaubten. Charaktere sind darin so prägnant geschildert, wie wir solche im Leben allzu häufig antreffen und bietet das Stück ein treffendes Bild des gesellschaftlichen Lebens der höheren Gesellschaftskreise. Die Hauptrolle, die der „Magda“, hatte die geschätzte Benefiziantin inne, sie spielte dieselbe mit einer großen Hingebung, sodas das Publikum erwartungsvoll ihren lebensvollen Gefühlsausbrüchen lauschte. Die nächstbeste Leistung war der Oberleutnant des Hrn. Grosse, auch er füllte seine schwere Rolle geradezu glanzvoll aus, die Sterbescene war sehr treu wiedergegeben. Auch der Psar-

ter Festerding des Hrn. Otto Voigt war eine brillante Leistung. Eine liebliche Erscheinung war die Marie des Hrn. Sahmann, auch sie spielte ihr kleine, aber seine Rolle voller Routine. Eine lautlose Stille während des Spiels und reicher Beifall nach jeden Aktzählungen bezeugten die große Zufriedenheit des Publikums. Hoffentlich kommt das interessante Stück nochmals zur Aufführung. Der zahlreiche Besuch hat gezeigt, daß man allmählich die vortrefflichen Leistungen der Gesellschaft zu würdigen beginnt. Freitag kommt „Charley's Tante“ zur Aufführung. Auf dem neuerrichteten Fot. 302 des Handelsregisters für Neustädte, Aue und die Dorfschaften ist die Firma Oskar Storz Kf. in Aue und als deren Inhaber Herr Anton Schneider, Drogerie in Aue, eingetragen worden. Für die Stadt Aue und das Dorf Auerhammer sollen im Jahre 1899 den 11. Januar, den 8. Februar, den 8. März, 12. April, 10. Mai, 14. Juni, 16. Aug. 20. Sept. 11. Oct. 15. Nov. 13. Dezember Gerichtstage stattfinden.

### Ball-Seide 75 Pfg.

Die 18.65 p. Meter. — sowie schwarz, weiße u. farbige Honneberg-Seide von 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franks und verzollt ins Haus. Rußer umgehend.

G. Honneberg's Seiden-Fabrik (k. u. k. Hon.) Zürich.

### Wer eine Wäscheausstattung

neu gebraucht oder dieselbe wieder aufbessern will und gewohnt ist, eine haltbare und gediegene Waare zu kaufen, findet eine reiche Auswahl aller fix und fertig gearbeiteten Wäscheartikel, sowie sämtlicher Tisch-, Küchen-, Bett- und Wirtschaftswäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Bettfedern und Steppdecken in nur besten Qualitäten zu thatsächlich aussergewöhnlich billigen Preisen in der Wäschefabrik von Bruno Schellenberger, Chemnitz, Ecke der Webergasse und Klostergasse 3.

### Revision

der Lagerbest. enthält d. Neu-Übernahme veranl. uns noch für kurze Zeit den wirklichen Ausverkauf sämtlicher Damenkleiderstoffe für Frühjahr, Sommer, Herbst u. Winter fortzusetzen u. offer. beispielw.:  
6 Meter solides Guleus s. Kleid f. M. 1.50 Pfg.  
„ „ „ „ „ „ „ „ „ 1.50  
„ „ „ „ „ „ „ „ „ 2.70  
„ „ „ „ „ „ „ „ „ 3.99  
extr. pr. Loden  
Küßerb. neueste Eingänge f. d. Frühjahr u. Sommer-Galun. Rob.  
Kleider- u. Blousenstoffe in allergröß. Auswahl ver. in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mt., an frants.  
GETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus.  
10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während des Ausverkaufs d. Nejd. Winter u. Herbst. — Kleiderstoffe gr. Stoff u. ganzen Herrenschnitz f. H. 4.00 mit 10 Prozent Extra-Rabatt (1

### Vollstän- dige Rundschau.

#### Deutschland.

Der Kaiser machte am Sonntag dem französischen Botschafter in Berlin einen Gegenbesuch. Der Monarch kam nachmittags um 6 Uhr aus Potsdam hier an und begab sich vom Bahnhof aus in der Uniform der Garde zu Fuß in die französische Botschaft, wo er längere Zeit verweilte.

Es verlautet gerüchtweise, daß für Streitigkeiten zwischen Fürsten des deutschen Reiches ein besonderer Gerichtshof gebildet werden soll.

Wie der *Mittl.* Sig. aus Berlin gemeldet wird, haben im Bundesrate dem Vornamen nach Bayern, Mecklenburg, Hessen, Preußen, die übrige Linie und Lippe. Demnach gegen den von Preußen formulierten und von der Mehrheit angenommenen Antrag in der sippischen Streitfrage gestimmt.

Die wegen Abschusses eines deutsch-englischen Handelsvertrages von der deutschen Regierung eingeleiteten Unterhandlungen dürften sich so in die Länge ziehen, daß dem Reichstag in seiner laufenden Tagung, entgegen früheren Mittellungen, der Entwurf über einen neuen Handelsvertrag noch nicht zugehen wird.

Im Reichstage ist bei in voriger Session nicht mehr zur Beratung gekommene Gesetzentwürfe betr. die eingetragenen Berufsvereine von der Freisinnigen Volkspartei wieder eingebracht worden.

Dem Reichstag ist eine Denkschrift zugegangen über die Organisation der Schutztruppen in Afrika. Unter Mitteilung der wichtigsten neueren Bestimmungen in der Denkschrift wird hervorgehoben, daß dem Reichstag seit 1896 die Funktionen eines kommandierenden Generals über die Schutztruppen übertragen sind und daß mit der Veretzung des Reichstages als kommandierender General der Schutztruppen der Direktor der Kolonialabteilung v. Buchta betraut ist.

#### Frankreich.

Ein in England erschienenes Blaubuch über Madagaskar regt die Gemüter in Frankreich fürchtbar auf: man glaubt, England luche unter allen Umständen Krieg und man müsse auf seine Verteidigung denken.

Zur Dreyfus-Angelegenheit kommt die sensationelle Mitteilung, daß der Präsident des Kassationshofes, Beaupaire, wegen Meinungsverschiedenheiten mit den anderen Gerichtsräten sein Amt niedergelegt habe. Die Generalstaatspresse jubelt; sie erblickt in der Tatsache ein Anzeichen dafür, daß die Revision nicht stattfinden werde.

Der Skandal Beaupaire scheint der widerräufigste aller bisherigen Skandale zu werden. Beaupaire bekennt sich als entschiedenen Gegner der Dreyfus-Revision, erhebt die inständigsten Beschwerden gegen seine Kollegen vom Kassationshof und droht mit Entlassungen aller Art in seinem Leiborgan *Echo de Paris*, welches zeitig das halbamtliche Organ des Generalstaates ist. Allgemein wird die Abjektivung Beaupaires gefordert. Der Justizminister lehrt bezeichnenderweise sein Vorgehen als unerhört. Man erwartet einschleuderte Erklärungen der Regierung. Die Dreyfus-Presse sagt, Beaupaires Rücktritt habe den Kassationshof geläubert.

#### Italien.

Ueber die Stellung, welche die einzelnen Staaten zu den Beratungen der Anti-Anarchistenkonferenz eingenommen haben, verlautet: Als diejenigen Staaten, deren Vertreter die Durchführung der Konferenzbeschlüsse abgelehnt haben, werden England, die Niederlande und Belgien genannt, während Frankreich die Beschlüsse zur Kenntnis genommen haben soll. Zu den Staaten, die sich mit den Beschlüssen vorbehaltlos einverstanden erklärt haben, dürften Italien, das Deutsche Reich, Desterreich-Ungarn und Rußland gehören. Ueber die Stellung der Schweiz und anderer

Staaten gehen die Meinungen auseinander.

#### Belgien.

Ueber eine Niederlage der Congo-truppen sind der Kongoregierung in Brüssel Nachrichten zugegangen. Eine Kolonne von 200 Soldaten wurde unter dem Befehl des Leutnants Stevens am 4. November von den aufständigen Bariéras angegriffen und erlitt eine Niederlage. Die künftigen marschieren dann nach Kalambaré (Z), welches nur noch eine schwache Besatzung hatte und bemächtigen sich dieses Ortes am 14. November. Der Congo-floot hat zwei Offiziere, den Schweizer Gards und den Dänen Natter und einen Unteroffizier, den Belgier Ardevel verloren. Ein Offizier (Schweizer) und zwei Unteroffiziere (Belgier) wurden verwundet, 200 farbige Soldaten getötet.

#### Spanien.

Die innere Krisis in Spanien ist bisher nur eine „offizielle“ gewesen. Im Lande der Djalagos hält man auf Formen und Zeremonien, selbst beim Stürzen von Staatsmännern, beim Einziehen der Fahge, die jahrhundertlang über Kolonien geherrschet hat, bei Revolutionen und Pronunciamentos. Am Sonntag hat in Madrid ein Ministerrat stattgefunden; am Montag sollte Sagasta der Königin-Regentin in der vorgeschriebenen Weise von der Krisis „offiziell“ Mitteilung machen. Dann wird man der Entscheidung näher treten. Sagasta mit den Liberalen, vielleicht aber auch mit General Beyler und dem konservativen Nobleo oder der Gemäßigten Silveira mit dem andern politischen General Polavieja zur Spitze und dem Gros der Konserwativen zur Seite, möglicherweise mit der Unterstützung des Königsamlers Marínz Campos als Gegengewicht wider die militärische Volksmacht Meyers: so wird die Wahl zu treffen sein, wenn nicht in den Provinzen andere Bewerber um die Macht sich plötzlich einstellen!

Die erste Bestrafung eines der spanischen Offiziere in verantwortlichen Stellungen, die während des letzten Krieges ihre Pflicht nicht genügend erfüllt haben, ist jetzt erfolgt. Oberst Sammartin, welcher den Amerikanern die Stadt Ponca auf Portorico übergab, wurde zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilt und wird in Genta eingekerkert werden.

#### Balkanstaaten.

In einer von der serbischen Gesandtschaft der Porte überreichten längeren Note wird die von türkischer Seite ausgehende Beschuldigung zurückgewiesen, daß in Serbien Wasserentweihung und geplündert worden seien. Dagegen werden über zwölf Fälle von Plünderungen von Kirchen durch Albanesen angeführt. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß infolge des den Albanesen zu teil werdenden Schutes im Vilajet Kofsovo rechtlose Zustände herrschen und die Christen schon gänzlich darauf verzichtet hätten, an die Berechtigung zu appellieren.

König Georg von Griechenland erlitt beim (griechischen) Weihnachtsfeste eine schmerzhafteste Konvulsion, indem ihm eine Marmorstatuette auf den Fuß fiel. Er dürfte mehrere Tage das Bett hüten müssen.

Prinz Georg berief eine Kommission von zwölf Christen und vier Mohammedanern zur Ausarbeitung von Vorlagen für die kretische Nationalversammlung.

#### Amerika.

Die bisherige österreichisch-ungarische Gesandtschaft bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde zur Dotenschaft erhoben.

#### Affen.

Ein Ausbruch erbitterter Kämpfe auf den Philippinen scheint unmittelbar bevorzustehen, da sich die Feindseligkeit zwischen Tagalen und Amerikanern von Tag zu Tag verschärft. General Oils erhielt Befehl, die ganzen Philippinen zu nehmen, und hat vor fünf Tagen Truppen und Kriegsschiffe nach den südlichen Visayas-Inseln geschickt. Die Philippinos ihrerseits sind entschlossen, die Amerikaner an der Landung in No-No zu hindern, und dürften vielleicht als letzte Zuflucht aus strategischen

Gründen die Stadt zerstören. Der Abbruch der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Nationalregierung der Philippinen und den amerikanischen Behörden steht nahe bevor. Die Philippinos erklären, sie würden den Bruch tief bedauern, aber daß, was, ganz ohne ihre Schuld, unvermeidlich geworden sei, hinnehmen. Sie wenden sich an das amerikanische Volk mit der Bitte, die Menschenrechte aufrechtzuhalten und Blutvergießen durch vollkommen freundschaftliche Beilegung mittels Einsetzung eines unparteiischen Untersuchungs-Ausschusses zu vermeiden.

Mit großen Plänen tragen sich die Russen in Asien, und zwar besonders in jenen Distrikten, die an das englisch-indische Reich stoßen. Es verlautet, im Großen Generalstab sei ein Plan in Ausarbeitung, nach welchem die russischen Streitkräfte am Pamir und an der britisch-indischen Grenze eine völlig neue Organisation und eine wesentliche Verstärkung erhalten sollten. Auch beabsichtige der Zar, die dortigen Gebiete zu einem großen General-Gouvernement zusammenzulügen, in dem ein Großfürst als Statthalter des Zaren mit möglichst ausgedehnter Machtvollkommenheit und ausbreiten Residieren soll. Es würde damit dem belhischen Wladimir ein russischer Vizegar entgegengestellt werden, was offenbar auf die dortigen Volkstämme einen großen Eindruck machen werde.

#### Die englischen Gewehre.

In dem siegreichen Feldzuge im Sudan haben die englischen Gewehre in der Entscheidungsschlacht von Omdurman blutige Arbeit getan und die in geschlossenen Reihen anstürmenden Derwische zu Tausenden und aber Tausenden niedergebretet. Die aus den Gewehren geschleuderten Geschosse waren von neuem, bisher nicht verminderter Art, die die Engländer an Stelle der berühmten Dum-Dum-Geschosse eingeführt haben. Es ist dies das sogenannte „Hohlspiessgeschos“, das aus einem Bleiern mit Nickelmantel besteht, das aber an seinem vorderen Ende einen zylinderförmigen Hohlraum von 2 Millimeter Breite und 9 Millimeter Länge trägt. Der Hohlraum, der an der Spitze des Geschosses nach außen mündet, ist offenbar durch Einklinken in ein Vollmantelgeschos hergestellt. Das Hohlspiessgeschos, das bei der Hartung-Operation in mehreren Millionen Patronen an die englisch-ägyptischen Truppen zur Verteilung gelangt, verhält sich denselben Zweck wie das Dum-Dum-Geschos, nämlich den getroffenen Feind mit hinlänglicher Sicherheit außer Gefecht zu setzen, was bei den gegenwärtig allgemein gebrauchlichen Stahlmantelgeschossen nicht der Fall ist. Es ist vorgekommen, daß Soldaten weitergekommen haben, nachdem sie von einem halben Duzend Stahlmantelgeschossen durchbohrt waren. Das Hohlspiessgeschos hat nun die Eigenschaft, daß es beim Auftreffen auf den menschlichen Körper platzt, sich nach hinten zertheilt und stecken bleibt, wodurch der „shock“ erheblich gesteigert und die Wirkung gegenüber dem fanatischen Anstürmen halbwilder Krieger bedeutend erhöht wird. Man hat dem neuen Geschos den schönen Namen „das manne-überlebende“ zur Unterzeichnung von dem „männnerüberlebenden“ gegeben. Der auf kriegsärztliche Gebiet sehr verdiente Tübinger Professor Dr. Paul v. Brunns, der bereits einmal auf die inhumane Stregführung der Engländer in den indischen Grenzgebieten hingewiesen hat, hat nun mit einem aus England bezogenen Originalgewehr und mit Originalpatronen Schießversuche an Tieren, menschlichen Leichenteilen etc. angestellt, deren Ergebnis er jetzt in einer Abhandlung, Ueber die Wirkung der neuesten englischen Armeegewehre (Hohlspiessgeschosse) in den Beiträgen zur klinischen Chirurgie“ veröffentlicht. Die Versuche haben erwiesen, daß sich das Hohlspiessgeschos bei Nachschäffen außerordentlich leicht deformiert und daß diese Deformierung eine große Zerstörung im Ziel bewirkt. Im Vergleich zu den Dum-Dum-Geschossen hat sich ergeben, daß die Hohlspiessgeschosse in festen Stoffen eine geringere, dagegen in Flüssigkeiten eine ungleich härtere Deformierung erleiden als die Bleispitzen (Dum-Dum-) Geschosse. In den mit Flüssigkeiten gefüllten

Hohlorganen des Körpers ist die Wirkung eine so enorm stark, wie bisher kaum beobachtet worden ist. Die Schließverträge auf das lebende Pferd begannen damit, daß man das Pferd durch einen Herzschuß tötete; der Schuß hatte die Wirkung, daß die ganze Herzwand total gerissen wurde, so daß ein Ausfluß eine klaffende Wunde von 23 Zentimeter Länge und 19 Zentimeter Breite entstand, während die Öffnung am Einfluß kaum für den kleinen Finger durchgängig war. Die Wundränder waren vielfach zerlegt und eingerissen und allenthalben mit feinsten Gefäßfragmente bedeckt. Auch bei einem Schuß auf 400 Meter Entfernung durch Hohlorgane einer menschlichen Leiche kam gegenüber einem kleinen Einfluß ein röhrenförmiger Ausfluß von 35 Millimeter Länge zu Stande. Die Knochengewebe sind auf die Entfernung von 22 bis 50 Meter ungleich schwerer als bei Vollmantelgeschossen und annähernd gleich schwer wie bei Dum-Dum-Geschossen. Auch bei größeren Entfernungen sind die Knochengewebe erschaffen schwerer als bei Vollmantelgeschossen. Die Wirkung bei Schüssen in flüssigkeitsgefüllte Organe bezeichnet Brand als unerhöht schwer. Er meint zum Schluß, es liege im allgemeinen Interesse, wenn von unbetätigter Seite Untersuchungen über die Wirkung und kriegsärztliche Bedeutung der neuen Geschosse angestellt und vor das Forum der Offizierschaft gebracht würden; wenn seine letzte rein fachliche Untersuchung über die Dum-Dum-Geschosse in der englischen Presse eine feindselige Stimmung hervorgerufen habe, so sei das nur bezeichnend für den englischen Standpunkt in dieser Frage, die außer der militärischen auch eine hervorragende humanitäre Bedeutung habe.

#### Von Nah und Fern.

**Riel.** Geheimrat Krupp bewilligte 100 000 Mark zum Bau des neuen Riel Stadt-Theaters.

**Mün.** Im Befinden des an Blutvergiftung schwer erkrankten Prof. Dr. Barbenheuer ist glücklicherweise eine entschiedene Besserung zum Besseren eingetreten, so daß Lebensgefahr ausgeschlossen ist.

**Nürnberg.** In der Freyenburger und der benachbarten Gegend schreiet die Pestulose durch die Weinberge durch die Medians fort. In den nächsten Tagen werden sich Weinbau-Interessenten des Saale- und Infruttrahales in Freyenburger versammeln, um zu beraten, ob und wie man den Wildstäuben begegnen könne.

**München.** Zum Gedächtnis Gabelsbergers veranstalteten am Sonntag auf dem südlichen Friedhofe Münchens am Grabe Gabelsbergers die Gabelsbergerschen Stenographen-Vereine eine würdige Gedächtnisfeier, zu der zahlreiche Vertreter hiesiger und auswärtiger Vereine sich eingefunden hatten. Nach einem vom Münchener Männergesangsverein vorgetragenen Trauergefang legte Gymnasial-Professor Rued den ersten Kranz im Namen des deutschen Stenographenbundes am Grabe nieder und feierte das Werk Gabelsbergers in längerer Rede. Unter den in großer Zahl aus ganz Deutschland an der Grabstätte niedergelegten Kranzen befand sich eine Spende des bayrischen Bundes der stenographischen Schule Stolz-Schrey. Zum Schluß sprach ein Nachkommene Gabelsbergers, Ober-Dr. med. a. D. Westmayer, im Namen der Angehörigen der Familie Gabelsberger den Dank für die ehrenden Beweise treuer Anhänglichkeit aus.

Drei amerikanische Erbkranktschwinder, welche sämtlich aus Ingolstadt kamen, wurden hier verhaftet. Sie hatten vielen Personen in Bayern und auch sonst im Reich das Vorhandensein einer amerikanischen Millionenerbschaft vorgespiegelt und große Summen darauf erschwindelt.

**Kassel.** Auf Wilhelmshöhe im Pflanzengarten erlitt ein 19jähriger Schornsteinfeger, welcher zum Reinigen in den Schornstein gestiegen war, ehe alle Gase entwichen waren. Er war vorher gewarnt worden und hätte so seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben.

**Duisburg.** Am Donnerstag wurde in einer Sandgrube an der kleinen Drees eine Anzahl Schulkinder von einströmenden Erdwänden ver-

#### In eigener Fohlinge gefangen.

9) Roman von Ernst v. Waldow.

#### (Fortsetzung.)

Erst jetzt betrachtete Richard mit banger Sorge das blasse, schmale Gesichtchen der Geliebten und drückte seine Besorgnis barüber aus; alsdann erst beantwortete er des Mädchens Frage nach dem Grunde seines unerwarteten Erscheins.

„Ich habe in Berlin die nähere Bekanntschaft eines jungen Studientgenossen gemacht; derselbe ist vornehm und reich und folgt lebhaft dem ihm innewohnenden Wissensdurst, indem er sich das Ziel gesteckt hat, das Doktorat der Philosophie zu erwerben. Aber er hat seinen schwachen Kräften zu viel zugemutet und durch das anhaltende Studieren seiner Gesundheit geschadet. Zur Heilung eines ihn bedrohenden Brustleidens soll er nach dem Süden gehen und den Winter an der Riviera zubringen.

Mein Freund besitzt nur noch eine Mutter, die selbst lebend und halb gelähmt ist; sie ist außer Stande, eine so anstrengende Reise zu machen. Da hat man denn mir den Vorschlag gemacht, den Leidenden zu begleiten, und da die Bedingungen sehr günstig sind, würde ich mit Freunden einwilligen, wenn hier in Ulernhoff die Dinge so liegen, daß ich ohne Sorge eine immerhin weite Reise machen und eine große Entfernung zwischen uns legen könnte.“

„Wann würdest du zurückkommen, Richard?“ fragte Therese etwas gepreht.

Jedenfalls nicht vor dem Frühjahre, denn zunächst gehen wir über Wien nach Tirol und

von da zu längerem Aufenthalte nach Niva am Gardasee. Im Oktober nach Vordighera und San Remo. Im April oder Mai, wenn das Wetter mild ist, kehren wir heim.“

„Was so lange willst du von der Heimat fern sein?“

„Erforderlichen Falles könnte ich auch eher zurückkommen, wenn es mir gelingt, den Freund sicheren Händen anzuvertrauen. Warum hast mir gar nicht geschrieben, daß du leidend wärest? Erst durch den Vater habe ich das gekostet, bei meiner Ankunft, erfahren. Sage mir, Therese, waren etwa feilsche Erregungen schuld an deinem Leiden, begegnet man dir hier etwa Leichtsinn fähigst du dich durch die Anwesenheit dieser Bauler bedrückt?“

„Sie reist noch heute nach England zurück,“ entgegnete Therese.

„Das ist mir lieb zu hören; nach allem, was man sich von ihr erzählt, dürfte sie schlecht zu dir passen und der Umgang mit dieser so lebenslustigen Frau für dich wenig angenehm sein.“

Darin hast du vollkommen recht, und obgleich Res. Bauler neuerdings ein herrlicheres Benehmen gegen mich an den Tag legte, gewährt es mir doch eine große Erleichterung, von ihrer Gesellschaft befreit zu sein. Im übrigen habe ich mich aber nichts zu beklagen. Mein Vetter Ferdinand demittant sich mir gegenüber in jeder Beziehung sehr verständsvoll und sucht in keiner Weise meinen Entschluß zu beeinflussen; ich bedauere nur, daß ihr beide euch niemals hätten näher treten können. In dieser Beziehung wäre es vielleicht ganz gut, wenn du für einige Monate nach Italien ginge. Wenn

du zurückkehrst, bin ich halb majorett und vollständig unabhängig. Ja, geliebter Freund, dies soll hoffentlich die letzte lange Trennung sein; nach deiner Rückkehr gehören wir uns bald einander für immer an.“

Eine innige Umarmung folgte diesem Verzeugs-erguß. Therese löste sich zuerst aus demselben. „Mir war, als hätte ich ein Geräusch,“ sprach sie erschrocken.

„Das ist Täuschung, ich habe nichts vernommen,“ beruhigte sie Richard.

„Wäre ich jemand draußen einen Stein an die Mauer geworfen; laß mich einmal durch die Spalten der Jalousie blicken.“

Therese näherte sich schnell dem Fenster, und nachdem sie lange hinausgebläht, sagte sie halblaut: „Es muß Rache, das Mädchenmädchen gewesen sein, die hier vorbeigekommen ist; jetzt steht sie bei den Rosen und schneidet sich einige meiner schönsten Zentifolien ab. Sie verwickelt dieselben unter der Schürze und geht hastigen Schrittes dem Schlosse zu.“

Dann werde auch ich mich befehen, den Park zu verlassen, denn es wäre mir unlieb, gesehen zu werden, und das könnte doch leicht der Fall sein, wenn sich noch mehr Liebhaberinnen für deine Rosen finden sollten.“

„Ja, besser ist's, wir trennen uns, mein geliebter Freund, denn Vetter Ferdinand wird bald von seinem Morgenröte heimkehren, und es ist gar nicht nötig, daß er von deiner Anwesenheit im Dorfe erfährt. Wann gebest du abzureisen?“

„Schon mit dem Jweizeh-Zuge, da es mir geglikt ist, mich ungehört mit dir zu beraten.“

Mein Vater ist völlig einverstanden mit meinem Reiseprojekt, ja, er erhofft Gutes davon in seinem Sinne. Von unserer Verbindung will er ja noch immer nichts hören, denn er sieht für dich nur ein Bild in der von verstorbenen Freiherrn einst gewürdigten Zeitra. Mein Vater,“ so sagte Richard lächelnd hinzu, „meint, ich werde vergessen, wenn wir soweit getrennt sind und ich ganz andere Eindrücke erhalten werde.“

Die gegenseitigen Liebes- und Treueversicherungen, sowie das Abschiednehmen nahmen noch geraume Zeit in Anspruch, so daß die Sonne schon ziemlich hoch stand, als die Verlobten sich endlich trennten.

Richard's Wunsch, daß er ungesehen durch die kleine Backpforte entschleichen könnte, ging leider nicht in Erfüllung, denn bei einer Bewegung des Weges sah er sich zu seiner unangenehmen Ueberaschung dem Freiherrn von Ulernhoff gegenüber.

Ferdinand schien eben erst vom Werke ge-riegen zu sein, denn er hielt die Reitpeitsche noch, wie spielend, in der Hand.

In einiger Entfernung folgte Jakob Kemmerich, der Parkwächter.

Der Freiherr stugte beim Erblicken des jungen Mannes, den er sofort erkannte, obgleich er ihn nur einmal richtig gesehen; er schien erst zu überlegen, was er ihm sagen sollte, und mit sich nach nicht recht einig zu sein über die Haltung, welche er ihm gegenüber einzunehmen habe.

Richard Strehlen kam ihm zuvor; er grüßte höflich, seinen Hut lästend, und sprach: „Verzeihen Sie, Herr Baron, daß ich der-



# Nachruf.

Plötzlich und unerwartet wurde am Hohenjahrstage unser

## Oberwerkmeister Herr **Herm. Bachmann**

zur ewigen Ruhe abgerufen.

Seit 29 Jahren war er uns ein treuer, gewissenhafter und selbstloser Beamter, der sich dadurch und durch seine ehrlichen, biederen Charaktereigenschaften für alle Zeiten das Andenken eines höchgeschätzten und verdienstvollen Mitarbeiters gesichert hat. Tiefbetrubt über den so frühen Heimgang, rufen wir über seinen Grabhügel nach:

**Habe Dank! Friede Deiner Asche!**

Klösterleu-Aue, den 13. Januar 1899.

Im Namen der Firma **Erdmann Kircheis:**  
Wilh. Röhl, Herm. Kircheis.



### Restaurant **Waldschlößchen** Aue.

Nächsten **Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 14. 15. u. 16. Januar** hal-

te ich mein diesjähriges

### **Bockbierfest**

ab, wozu alle werthen Gäste, Gönner und Freunde ganz ergebenst einladet  
**Louis Herkert.**

## Gediegene Familien

welche für ihre konfirmierten Mädchen die beste praktische und tüchtige allseitige Bildungsstätte suchen, lassen sich wohl mit anderen den ausführlichen Prospekt des Töchterbildungs-Instituts

**Direktor Carl Weiss, Weimar**

senden.

### Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Anstalt hat, um unliebamen Entstellungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschleunigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschließen, aus jeglichen Rufen oder Verwundungen zu verzichten.  
Wie tiefers

für nur 13 Mark

als kann der Hälfte des Wertes der bloßen Herstellungskosten  
**ein Porträt in Lebensgröße**  
(Brustbild)

in prachtvollem eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen

dessen wirklicher Wert 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern und Geschwister oder anderer, selbst verstorbenen Verwandten, oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung einzulegen, und erhält binnen 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiß auch höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Höhe zum Porträt wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Befestigung mit Weißleim der Photographie, welche mit dem Porträt unbeschädigt retourniert wird, werden gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vortheilige Einzahlung des Betrages entgegengenommen von der

Kunst-Porträt-Anstalt **K O S M O S**

Wien, VI, Mariahilferstraße 116.

Für vorzüglichste gewissenhafteste Ausführung u. naturgetreue Ähnlichkeit, wird Garantie geleistet.

Wappenstein Anerkennungs- und Dankbriefe liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

### Gelenk-Entzündung.

Seit drei Jahren war ich mit rheumatischer Gelenkentzündung, chronischem Gelenk-rheumatismus mit Anschwellungen befallen, in einer Weise, daß ich vielfach arbeitsunfähig war. Bei Bewegungen empfand ich ein lebhaftes Stechen; als Folge der Entzündung trat eine außerordentliche Schwäche und Kränklichkeit im ganzen Körper, besonders aber in den Beinen ein, so daß ich kaum gehen konnte. Da ich trotz aller Veranlassung, an die Privatsankt in Garmisch, gewandt. Diese Krankheit hat mich dann brieflich behandelt und wie ich heute zu meiner Freude bezeugen kann, von meinem schmerzhaften Uebel vollkommen befreit. Die Schmerzen und Anschwellungen sind verschwunden; die Kräfte sind zurückgekehrt; ich kann jetzt meine Arbeiten ohne Mühe verrichten u. in allem Bedenke ohne Beschwerde jeden Tag nachgehen. Ich spreche für diese Heilung öffentlich meinen Dank aus, bin auch gerne bereit, allen, die sich für den Fall interessieren, Auskunft zu erteilen. Garmisch b. Vorarzh. Baden, den 14. April 1898. Georg Säger, Fabrikarbeiter. — Die Einsicht der Unterschrift des Georg Säger hier beurlaubt. Garmisch, Baden, den 14. April 1898. Walter, Bürgermeister. — Adresse: Privatpflanzl., Kirchstraße 40b, Garmisch (Schweiz.)

## Kürschners Bücher.

**Porträts in allen Buchhandlungen**  
Franz Meißner. 320 Musikstücke für Klavier und Gesang. Kl. Fello. ca. 600 Seiten. Illustr. von A. v. Schützler. Brosch. 8 Mk., eleg. in Leinwand geb. 10 Mk., in 2 Bde. geb. 12 Mk. Untrennbarer Bestandtheil eines jeden Klaviers. Aachener und Lehrreiche Schilde des Lautes des Jahres und des menschlichen Lebens, musikalisch illust. von den besten Komponisten aller Art.  
**Jahrbuch 1899.** Ein Kalendarium und Nachschlagewerk für Jedermann. ca. 600 S. P. Alle zur erwerblichen Informationen über alle Gebiete des Wissens u. Lebens, aus Verlags-Veranst. u. Gegenwart. Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vorteil sucht. In 2 Bde. geb. 10 Mk.  
**Das ist das Deutsche Vaterland.** Das schönste Prachtwerk über Deutschland. 1270 Illustrationen. In 12 farb. Lwbd. 12 Mk.  
**Universal-Lexikon.** nationall. Lexikon. 25 v. 1888 geb. Auf 28 000 Seiten der Inhalt vollständiger Lexika in 1 Bd. 2700 Illustr.  
**Welt-Sprachen-Lexikon.** 300 000 Seiten. Praktische deutsch-engl.-französisch-italien. Wörterbücher, ein Fremdwörterb., etc. Mark.  
**Kürschners Biberbecher.** Jede Woche ein reich illustriertes Band von ca. 124 Seiten mit Porträt und Autobiographie des Verfassers. Die billigste Sonntagsblätter. Best. Autoren Mitarbeiter. Preis 12 Pf. Text. ca. 320 Illustr. Orig. Sammelbecher-lexikon d. Krieger.  
**Die Welt in Photographien.** Originalphotogr. in Kabinett mit 21 Text. ca. 5000 Blatt erschienen. 4 Bl. 20 Pf. Je 10 Bl. in Mappe M. 2.— hochelegante Album von Hermann L. M. 2.— 4.— 5.— 6.—  
Prospekte durch Hermann L. M. per Verlag, Berlin W. 1. alle Buchhandlungen.

## Schönste Geschenke

Redaktion, Druck u. Verlag der Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“ (Emil Hegemeister) Aue

Suche pr. sofort oder später ein ordentliches, nicht zu junges

### **Mädchen**

Frau Clara Messerschmidt.  
Wohnig i. Erzgeb.

## Ein Logis,

bestehend aus 2 Stuben, Küche und großer Schlafkammer, Keller und Bodenraum ist sofort zu vermieten. Zu erfragen bei  
**F. H. Müller Aue.**  
Bismarckstr. 3.



### Taubenkauf u. -Verkauf.

Heinrich Hölzig  
Neustädtel, Marienstr. 39.

### Typuslos verschwunden

Kind Rheumatismus und Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt durch ein vorzügliches Mittel (sein Geheimmittel), und lasse ich den leidenden Mitmenschen Auskunft gegen 10 Pf. Briefmarken gern zutommen.  
**Brundöbra in Sachsen.**  
Otto Mehlhorn.

### Wie liebt der Mensch nicht die Natur.

1. Wie liebt der Mensch nicht die Natur! Doch nicht der Schönheit dient allein D. er hat Grund für sie zu schwärmen! Dies Mittel, das ich Euch empfehle; Wer könnte folgt er ihrer Spur Für Nachgehendes sich erwärmen! Für Harter Kneipp uns nicht befehrt, Das ist erwägt auf manchem Blatt. Daß jedes der Mensch am besten läßt, Heubäumen-Foenum, graecum-Bad. Du dich mit der Natur verband, Wird auch die Seife gern verwandt. Und sie als Heilerin anerkannt?

2. Das schönste Antip, es verliert Und jeden man ein Mittel findet, Wenn es ein reiner Teint nicht giest. Das Schönheit so voll Harmonie läßt, schöne Frauen ihr das geiten? Mit der Gesundheit eng verbindet, Hart, weiß wird auch die sprödeste Haut Heubäumen, Foenum graecum! Sel's Sammlartig wie von Licht bezaut, Den beiden Seifen gibt den Preis. Braucht Seife ihr nach Kneipp's System Die an Erfolg und Wirksamkeit, Nichts so natürlich und bequem. So reich wie keine weit und breit.

Großh's Heubäumen-Seife (System Kneipp) Preis 60 Pfg. wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt u. belebt das ganze Percutivsystem Großh's Foenum graecum-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pfg. erzeugt weichen, samtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders wertvoll. Dasselbe wirkt auch erfolgreich bei Pustel- und Witzessen, sowie anderen Unreinlichkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres großen Gehaltes an frischen Heubäumen u. Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen west. Harter Kneipp's. Postverpackung mind. 6 Sd. unfrankirt oder 12 Sd. frankirt gegen Nachnahme oder Bareinzahlung. Für Bestellungen genügt 5 Pfg. Postkarte.

Engel-Drogerie von Johann Großhlich in Brünn

(Währten.) 2

Schwerhörigkeit. — Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's künstliche Ohrtrummel von Schwerhörigkeit und Ohrensansen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 20,000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrummel zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressiren: T. A. Hale, Sekretär, 22, Bride St. Street, London, E. C.

**! Unerhört !!**  
25 feine Enveloppes und 50 Gegenstände, die eine jede Hauswirthin benötigt. Diese obgenannten 191 Gegenstände liefern um nur 3.60 (bloß die Uhr hat diesen Wert) das Schweizer Export-Haus

**J. Scherer, Krakau**  
Jofsefsgasse 48.  
Unpassendes wird sof. zurückgenom.

**Der leidenden Menschheit**  
bin ich gern bereit, ein Getränk (weder Medicin noch Geheimmittel), unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich wie viele Andere von langjährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verwertung befreit hat.  
**Th. Dreyer, Hannover,**  
Saltendoffstraße 3.

### Theater in Aue-Belle Hotel Eiche.

Freitag, den 13. Januar  
**Charley's Tante.**  
Schwan in 3 Akten.

### Wiederverkäufer

für reinen Bienenhonig in Gläsern sucht  
**F. C. Froberg.**  
Schriftführer d. Bienenz.-Verein  
f. Rohwein u. Umg.

Von heute ab täglich frische  
**Wasser-**  
**Schaum- u.**  
**Butterbretzeln**

empfehl  
**Hermann Schöniger,**  
Aue, Marktstraße 2.  
Auch kann von Ostern ab ein

**Lehrling**  
gutes Unterkommen finden bei dem  
Obigen.

### Eine Etage,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ist pr. 1. April oder früher zu vermieten.  
**Paul Frische, Aue**  
Albertstraße 6.

### Photographien

feinster Ausführung bis Lebensgröße.  
**Billigste Preise!**  
12 Stück von 4 1/2 Mark an empfiehlt

**Hofphotograph**  
**Kolby**  
Zwickau,  
auss. Plauensche Str. 19.

**Vertreter**  
gesucht. Für jeden Ort ein Alleinverkäufer. Kein Laden, kein Betriebskapital. Erfind. so hochwichtig für allem. Sicherheit, daß geistl. wünsch. Einführ. zu empfehl. Sehr hoch. Verdienst. Offerte an  
**H. V. Beiche Darmen No. 12**

**Eier**  
A. Schod 3 Mt. 30 Pf., empfiehlt  
**Marie Schüdel Wwe.,**  
Aue, Marktstraße.

**Schachklub Auerthal**  
Jeden Freitag  
**Spiel-Abend**  
im Restaurant „zur Lederschürze“  
Gäste sind willkommen.